

naria dioica), die Wetterdistel (*Carlina vulgaris*), die gemeine Flockenblume (*Centaurea jacea*), der Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*), das gemeine Dukatenröschen (*Hieracium pilosella*), das gemeine Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), das gemeine Zittergras (*Briza media*), im Volksmunde unter dem Namen „Zigeunerläus“ bekannt, die gemeine Hainsimse (*Luzula campestris*), die Frühlings- und die Heidesegge (*Carex caryophylla* und *ericetorum*).

Daß sich unter die Vielzahl der die Magerwiesen kennzeichnenden Vertreter auch einige aus dem Bereiche der feuchten Fettwiesen eingeschlichen haben, darf uns nicht überraschen, da es den muldenförmigen Vertiefungen der Hügellandschaft auch an tiefgründigem Boden nicht mangelt. Besonders erwähnenswert sind:

der scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acer*), der Rotklee (*Trifolium pratense*), die Vogelwicke (*Vicia cracca*), das Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und das eirundblättrige Zweiblatt (*Listera ovata*).

Für den großen Fremdenstrom, der alljährlich zum Weißensee zieht, sind die A sternwiesen etwas Unbekanntes, da mit Anfang Juli die Blütezeit längst vorüber ist. Dem einheimischen „Weißenseer“ sind sie ein alljährlich wiederkehrendes Erlebnis, das nur „zum Schauen bestellt“ ist. Mögen doch alle, die diese Blumenpracht künftig schauen, es auch nur beim Schauen bewenden lassen, dann werden die A sternwiesen vom Weißensee noch Jahrhunderte in der Zukunft überdauern, wie sie Jahrhunderte in der Vergangenheit bestanden haben.

Ergänzungen zur Flora Oberkärntens.

Von Thomas Glantschnig.

Die folgenden Mitteilungen erstrecken sich nicht allein auf das Gebiet der Drau, sondern auch auf das der Lieser und Malta. Für die Überprüfungen der Unterarten, Varietäten und Formen wie auch Neubenennungen bin ich Herrn Regierungsrat Karl Ronniger (Wien) zu besonderem Danke verpflichtet.

1. *Equisetum palustre* L. f. *polystachyum* Weigel.

Sumpfwiesen am Südufer des Weißensees gegenüber dem Orte Techendorf mit der Art selbst. Blütezeit: Juli. Äste der unfruchtbaren Sprosse ährentragend, eine Form, die auf den im Spätsommer trocken werdenden Sumpfwiesen auftritt. Die dunkelgrünen Streifen des Sumpfschachtelhalms erwecken im Beschauer

das Empfinden, als lagerten Wolkenschatten auf dem Wiesen-
grunde.

2. *Lychnis flos cuculi* L. var. *parviflora* Petermann.

Ebenfalls auf den Sumpfwiesen am Südufer des Weißensees
gegenüber dem Orte Oberdorf. Sehr häufig. Juni.

3. *Aconitum paniculatum* Lam. f. *caeruleum* Glantsch.

Eine wunderschöne, lichtblaublühende Form des rispigen
Eisenhuts. Ein Standort im Rottensteiner Tal der Kreuzeckgruppe,
und zwar oberhalb der großen Talsperre (1120 m), ein zweiter
Standort im Nikolaigraben. August.

4. *Aconitum paniculatum* Lam. forma *purpureum* Gl.

Diese purpurfarbene Form bildet mit der vorher erwähnten
Form und der Art selbst ein massenhaftes Vorkommen in der
Hochstaudenflur im Nikolaigraben der Kreuzeckgruppe. August.

5. *Draba dubia* Suter var. *permutata* O. E. Schulz (= *D. nivea*
Hausmann = *D. tomentosa* var. *nivea* Sauter).

Ein Standort am Hochstadel, gleich auf den ersten Fels-
blöcken oberhalb des Unterkunftshauses, ein zweiter Standort am
Stern auf den südwestlichen Felswänden bei 2300 m neben *Draba*
tomentosa und *D. Fladnitzensis*.

6. *Draba carinthiaca* Hoppé var. *glabrata* (Koch) Sauter
(= *D. Hoppii* Trachsel = *D. lapponica* Koch = *D. lapponica*
Fritsch non Wild = *D. Hoppeana* Rudolfi = *D. Trachselii* Dalla
Torre).

Eine Richtigstellung zu „Car. II“, Jahrgang 128, S. 87, vierte
Zeile von unten: Nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Re-
gierungsrates Karl Ronniger, Wien, ist *Draba lapponica* eine
Pflanze der arktischen Länder, die in den Alpen nicht vorkommt.
Die richtige Bezeichnung ist Nr. 6.

7. *Saxifraga tenera* Vill. (= *S. planifolia* Sternbg. = *S. mus-
coides* All. non Wulf.).

Dieser seltene Steinbrech, in Pachers „Flora für Kärnten“
nur für Heiligenblut angeführt, besiedelt auf der Nordseite des
Sterns im Katschtale bei 2460 m die Felsritzen. Nach Hegi reicht
sein Verbreitungsgebiet von den Kottischen Alpen bis Kärnten.
Der Standort am Stern scheint in die östliche Verbreitungszone
zu reichen. Das Vorkommen dieses Steinbrechs ist gleich dem
seines Begleiters, des Himmelsherolds (*Eritrichium nanum*) ein
häufiges. Die leuchtenden, zitronengelb gefärbten Flachpolster er-
regen die hellste Freude jedes Bergwanderers. Blütezeit Mitte
August auf Kalkschiefer.

8. *Anthyllis alpestris* Rchb. var. *picata* Beck,

9. *Anthyllis alpestris* Rchb. var. *pallidiflora* Jord.

Die erste Varietät des Alpen-Wundklees mit purpurfarbigem Kelch, die zweite mit bleichgelben Blüten, bildet mit der Art selbst auf kleinem Raum einer Trockenwiese in der Nähe der Schloßallee Dornbach im Maltatale (780 m) ein gemeinsames und häufiges Vorkommen.

10. *Vicia cracca* L. var. *linearis* Petermann.

Auf dem Bahndamm zwischen Steinfeld und Greifenburg. 600 m.

11. *Thymus Trachselianus* Opiz var. *algoviensis* Ronn.

12. *Thymus Trachselianus* Opiz var. *celticus* (H. Br.) Ronn.

Beide Varietäten sind als Ergänzungen der Felsflur des Polinik (Höhe 2150 m) in „Car. II“, 128. Jahrgang, S. 88, 16. Zeile von unten, einzufügen.

13. *Pedicularis rostrato spicato* × *P. tuberosa* = *P. Vulpii* Sloms.

Dieser Bastard ist bisher für Kärnten noch nicht genannt worden. Er ist auf den Almwiesen am Hang des Poisnigecks westlich vom Stern gegen das Wolfsbachtal nicht gar so selten. 2200 m — Juli.

14. *Pedicularis Portenschlagii* × *P. tuberosa* = *P. Glantschnigiana* Ronniger.

Neu! Im Aufstiege von der Faschaun zur Torscharte auf Trockenrasen bei 1800 m, von wo an das Portenschlagsche Läusekraut beginnt. Als Begleitpflanzen sind zu nennen: *Polygonum viviparum*, *Anemone vernalis* und *alpina*, *Biscutella laevigata*, *Vaccinium vitis idaea*, *Loisleria procumbens*, *Primula minima*, *Myosotis alpina*, *Gentiana Köchiana*, *Pedicularis Portenschlagii* und *verticillata*, *Leontodon danubialis*, *Avenastrum versicolor*, *Luzula nemorosa* und var. *rubella* Gaud. und *Juncus trifidus*.

15. *Senecio ovirensis* (Koch) D. C. ssp. *Gaudini* (Schinz et Thell.) Cuf. var. *pseudolongifolius* Cufod.

Im Trockenwald auf der Ostseite des Schatzbühels in den Gailtaler Alpen bei 1750 m.

16. *Senecio ovirensis* (Koch) D. C. ssp. *Gaudini* (Schinz et Thell.) Cuf. var. *pseudocrispus* (Fiori et Pavl.) Cuf.

In der Hochstaudenflur der Waisacher Alm bei 1300 m inmitten von *Rosa rubiginosa*. Blütezeit Anfang Juli.

17. *Senecio rivularis* (W. K.) Cuf. var. *typicus* Cufod.

Auf Fettwiesen im Leobengraben.

18. *Senecio rivularis* (W. K.) Cuf. var. *typicus* Cuf. f. *sudeticus* (Wimm. et Gr.) Vollm.

An wasserzugigen Stellen auf Almwiesen in der Faschaun neben *Geum rivale*, *Crepis palustris* und *aurea*, *Centaurea pseudo-phrygia*, *Leontodon dannubialis*, *Allium sibiricum* usw. 1620 m, Blütezeit Mitte Juli; häufig.

19. *Carduus personata* (L.) Jacq. forma *rosea* Glantsch.

In der Hochstaudenflur im Rottensteiner Tal der Kreuzeckgruppe. Höhe 1040 m; Blütezeit Mitte Juli; vereinzelt.

20. *Tragopogon porrifolium* × *T. pratensis* subsp. *orientalis* (L.) Vollm.

Ein weinrotblühender Bastard des lauchblättrigen und des gemeinen Wiesenbocksbartes am Straßenrain von Radlach bei Greifenburg. Blütezeit Mitte Juli. Vereinzelt.

21. *Eriophorum angustifolium* Roth. var. *majus* Schultz.

Ein selten schönes Wollgras mit 35 mm langen Samenzollhaaren und 4 mm breiten Blättern. Am Pressingberg bei Leoben i. K. auf Sumpfwiesen neben der Art selbst. Häufig. Blütezeit Mitte Juni.

22. *Poa laxa* Haenke var. *pauciflora* Parl.

muß es in „Car. II“, Jahrgang 128, Seite 88, 16. Zeile von unten, heißen, nicht *Poa laxa* Haenke var. *minor*. 2240 m. Mitte August; vereinzelt.

23. *Carex stellulata* Good. var. *hylogiton* Aschersohn et Graebner.

In einem kleinen Hochmoor am Südufer des Weißensees gegenüber der Ortschaft Techendorf. Als Begleitpflanzen seien angeführt: *Salix cineria*, *Potentilla erecta*, *Vicia cracca*, *Rhamnus frangula*, *Peucedanum palustre*, *Vaccinium oxycoccus* (sehr dicht), *Galium uliginosum*, *Succisa pratensis*, *Carex Goodenovi*, *Rhynchospora alba*.

24. *Orchis maculata* L. var. *sudetica* Poech. > subsp. *helodes* (Griseb.) Soö.

ist der richtige Name in „Car. II“ 1934, S. 55, achte Zeile von oben. Herr Dr. Hans Neumayer vom Bot. Institut in Wien und Ritter v. Soö in Debreczin, welche die in Frage stehende O. Traunsteineri untersuchten, kamen zu dem Ergebnis, daß es sich um eine Zwischenform der var. *sudetica* und der subsp. *helodes* des gefleckten Knabenkrautes handelt, welche eine Pflanze saurer Bodenunterlagen sein soll, was auch mit den Darlegungen in „Car. II“ 1934 übereinstimmt.

25. *Gymnadenia conopea* R. Br. var. *leucantha* Schur
(= *Orchis ornithis* Jacq. = *Gymnadenia conopea* var. *ornithis* Beck.).

Inmitten der Art selbst, sogar häufig auf den Almwiesen des Poisnigecks gegen das Wolfsbachtal, wo ausgedehnte Flächen von der gemeinen Nacktdrüse in auffallender Häufigkeit bedeckt sind.

26. *Platanthera bifolia* Rich. var. *subalpina* (Brugger) Schulze.

Von der Torscharte (2150 m) bis auf den Gipfel des Sterns. Sehr häufig. Blütezeit Mitte Juli.

Anschrift des Verfassers: Thomas Glantschnig,
Eisentratten bei Gmünd, Kärnten.

III. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer, nebst teilweiser Revision der Kärntner Staphylinidensammlung¹⁾.

Von Emil Hölzel.

Neue Coleopterenfunde auf dem Kärntner Gebiete in den letzten Jahren ergeben die Notwendigkeit, den bisher erschienenen Verzeichnissen ein weiteres als Nachtrag folgen zu lassen.

Die Neufunde betreffen in der Hauptsache die Familie der Staphyliniden, von welchen bisher 825 Arten aus unserem Lande gemeldet werden konnten. In Reiters „Fauna Germanica“, zusammen mit Horions Nachtrag hiezu, werden aus dieser Familie für Deutschland, mit nur teilweisem Einschluß des Alpengebietes, 1930 Formen angeführt²⁾. So ergibt sich für Kärnten immerhin ein Vakuum von weit über 500 Arten, von denen zumindestens ein teilweises Vorkommen hier im Lande zu erwarten wäre.

¹⁾ Bisher sind an Verzeichnissen der Kärntner Käfer erschienen: „Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer“ von Karl Holdhaus und Theodor Proßen, „Carinthia II“, 1900, 1901, 1902, 1904 und 1906.

„I. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer“ von Theodor Proßen, „Carinthia II“, 1910, 1911 und 1913.

„II. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer“ von Emil Hölzel, „Carinthia II“, 1906.

²⁾ Die Gesamtzahl der nun für Kärnten nachgewiesenen Arten und Var. an Coleopteren = 4357.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [130_50](#)

Autor(en)/Author(s): Glantschnig Thomas

Artikel/Article: [Ergänzungen zur Flora Oberkärntens 93-97](#)